

Rhein-Hunsrück-Zeitung

vom 01.12.2011

Kreis greift Idee vom Wassertaxi auf

ÖPNV Schiffsverkehr zwischen beiden Ufern findet Aufnahme in den Nahverkehrsplan

Von unserem Redakteur Wolfgang Wendling

Boppard. Im Wassertaxi mal eben zum Beten nach Bornhofen übersetzen oder auf die Schnelle zum Wandern auf die andere Rheinseite wechseln. Das ist keine reine Utopie mehr. Die Wahrscheinlichkeit rückt näher, dass ein Wassertaxi tatsächlich die Barriere Rhein überwinden hilft und die Mobilität zwischen dem linken und rechten Rheinufer erhöht. Der Kreis will ein Wassertaxi zwischen Boppard-Kamp-Bornhofen und Bad Salzig in den Nahverkehrsplan aufnehmen – allerdings mit der Einschränkung, dass die Einrichtung dieses Angebotes zunächst noch geprüft werden müsse. Dazu werde verwaltungsintern in Abstimmung mit dem Rhein-Lahn-Kreis untersucht, „ob ein Wassertaxi machbar, finanzierbar und nachfrageseitig sinnvoll ist“. So heißt es in einem Schreiben der Kreisverwaltung an die Stadt Boppard.

Hintergrund: Auf Antrag der FWG-Fraktion hatte der Bopparder Stadtrat am 20. Juni

einstimmig beschlossen, dass der Rhein-Hunsrück-Kreis die Einrichtung eines Wassertaxis in den Nahverkehrsplan aufnimmt. Zu diesem Zeitpunkt war der Kreis gerade dabei, sein Nahverkehrskonzept fortzuschreiben. In der Kreistagssitzung am Montag, 19. Dezember, wird der Nahverkehrsplan abschließend behandelt und verabschiedet.

Das Wassertaxi soll zwischen Boppard und Bad Salzig nach Kamp-Bornhofen verkehren. Der Stadtrat folgte der Sichtweise der FWG-Fraktion, dass eine solche Verbindung notwendig ist, um die Kluft zwischen beiden Rheinufern zu verringern, die Kommunikation und Mobilität zwischen beiden Seiten zu stärken und dafür zu sorgen, dass der Rhein nicht länger als Barriere wahrgenommen wird.

Das Wassertaxi soll ebenso wie die Fähren am Mittelrhein in den ÖPNV eingebunden werden. Die Fahrpreise des Wassertaxis sollen sozial verträglich sein.